

# Medieninformation

Landesamt für Archäologie Sachsen

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Dr. Cornelia Rupp

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 8926 603

info@lfa.sachsen.de\*

20.05.2016

## **Einladung zur archäologischen Führung: Außergewöhnliche Grabstätten an der S 28 zwischen Bornitz und Canitz, Kr. Nordsachsen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Landesamt für Archäologie Sachsen lädt herzlich ein zur öffentlichen Führung auf die archäologische Ausgrabung bei Wadewitz an der S 28 zwischen Bornitz und Canitz, Kr. Nordsachsen:

- Am : Donnerstag, dem 26.5.16
- Um: 17:00 Uhr
- Anfahrt: über S 31 Borna und K 8938 „Am Teich“ bis südlicher Ortsausgang Wadewitz (die S 28 ist gesperrt!), Parkplatz an der Stallanlage Wadewitz.
- Treffpunkt: Baustellenabspernung an der Kreuzung mit S 28

Die Teilnahme ist kostenfrei

Bei Grabungen anlässlich des Ausbaus der S 28 stießen Archäologen des Landesamtes für Archäologie Sachsen auf einen außergewöhnlich gut erhaltenen Bestattungsplatz mit Gräbern aus der Jungsteinzeit (3.000 v.Chr.) und frühen Bronzezeit (2.000 v. Chr.). Zur Überraschung der Forscher entpuppten sich die anfangs nur verstreut vorgefundenen Bestattungen als Teil eines Gräberfeldes mit tausendjähriger Tradition.

Bereits in der Jungsteinzeit wurde hier anscheinend eine mit Steinen beschwerte, hölzerne Grabkammer unter einem massiven Grabhügel errichtet, in der Brandbestattungen der Kugelamphoren-Kultur niedergelegt wurden. Ca. 1.000 Jahre später, in der frühen Bronzezeit, wurden direkt daneben ca. 20 Körpergräber der sog. Aunjetitzer Kultur angelegt, die sich an der steinzeitlichen Grablege ausrichten. Diese Bestattungen sind mit Keramikgefäßen als Beigaben für die Reise ins

**Hausanschrift:**  
**Landesamt für Archäologie  
Sachsen**

Zur Wetterwarte 7  
01109 Dresden

[www.lfa.sachsen.de](http://www.lfa.sachsen.de)

\* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf [www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html) vermerkten Voraussetzungen.

Jenseits versehen. Die Verstorbenen wurden in der für die Zeit typischen Hockerlage bestattet.

Wiederum 1.000 Jahre später, in der Jungbronzezeit, errichteten die Menschen hier eine Siedlung, von der sich ebenfalls Spuren erhalten haben.

Fachleute des Landesamtes für Archäologie Sachsen erklären Ihnen vor Ort die Befunde und Funde.

Das Tragen von festem Schuhwerk wird empfohlen.